



Netzwerk „Jugend in Beruf“

Leitlinien



Kreis Offenbach

Impressum

Kreis Offenbach
Fachdienst Jugend, Familie und Soziales
Projektbüro BerufsWegeBegleitung
Werner-Hilpert-Straße 1
63128 Dietzenbach

Telefon 06074/8180-3121
Telefax 06074/8180-3925
E-Mail bwb@kreis-offenbach.de
Homepage www.kreis-offenbach.de

Stand Januar 2012

Erarbeitet in Zusammenarbeit mit


Beratungs- und
Entwicklungs GmbH


Die hessenweite Strategie

Folgende Institutionen finden sich zum Netzwerk „Jugend in Beruf“ im Kreis Offenbach zusammen und geben sich mit diesen Leitlinien einen Rahmen zur Zusammenarbeit:

- Kreis Offenbach
- Pro Arbeit Kreis Offenbach – (AöR)
- Agentur für Arbeit Offenbach / Frankfurt
- Staatliches Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main
- Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main, Kreishandwerkerschaft Offenbach am Main
- Kreisangehörige Städte und Gemeinden

Teil 1: Ziele des Netzwerks „Jugend in Beruf“

Die beteiligten Institutionen sehen sich in der gemeinsamen Verantwortung, den Übergang von Jugendlichen und jungen Menschen¹ von der schulischen zur beruflichen Bildung gelingend zu gestalten. Dazu wird in dem Netzwerk „Jugend in Beruf“ eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit angestrebt.

Grundsätzlich sollen sowohl der Übergang zwischen Schulen / Bildungsträgern und –maßnahmen an der 1. Schwelle² verbessert, als auch die Betreuung in prekären Situationen an der 2. Schwelle³ beim Übergang von der abgeschlossenen Ausbildung / Maßnahme in den Arbeitsmarkt sichergestellt werden.

Die Struktur des Netzwerkes umfasst eine entscheidungsfähige Steuerungsgruppe, eine Koordinierungsgruppe, sowie mindestens je eine Arbeitsgruppe in den Kreisregionen West, Mitte und Ost. Bei Bedarf können weitere Gruppen gebildet werden. Die beteiligten Institutionen stellen soweit möglich geeignete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereit, um in den Gremien konkrete Projekte zu entwickeln und auf den Weg zu bringen. Sie stellen soweit möglich die erforderlichen Mittel bereit, um Beschlüsse der Steuerungsgruppe umzusetzen.

Grundlage für die Zusammenarbeit sind die jeweiligen Aufgabenfelder und Rechtsvorschriften der Netzwerkpartner.

Das gegründete Netzwerk setzt sich bis zum Jahr 2016 folgende, verbindliche **Ziele auf strategischer Ebene:**

1. Jeder Schülerin / jedem Schüler soll eine fundierte, fest im Schulprogramm verankerte berufliche Orientierung angeboten werden.
2. Jungen Menschen im Kreis Offenbach wird in gemeinsamer Verantwortung und unabhängig vom Lernort ein qualifiziertes Angebot gemacht, um eine nachhaltige Eingliederung in den Beruf zu ermöglichen.
3. Kein junger Mensch soll das Schulsystem ohne einen ausbildungsqualifizierenden Abschluss verlassen, der seinen Fähigkeiten entspricht.
4. Betriebe bieten unterschiedlichste Möglichkeiten der praxisorientierten Einstiege an und binden sich in regionale Netzwerke ein.
5. Jedem jungen Menschen wird ein marktgerechtes und ihren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten entsprechendes Angebot zur beruflichen oder schulischen Ausbildung gemacht.

¹ nach Definition des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (§ 7 SGB VIII) 14 - 27 Jahre

² Übergang nach der Schule

³ Übergang nach der Ausbildung

6. Alle jungen Menschen mit Schwierigkeiten in den Übergängen zwischen schulischer und beruflicher Ausbildung erhalten notwendige und geeignete Unterstützung zur Überwindung der Schwierigkeiten und zur sozialen und beruflichen Integration. Dies beinhaltet einzelfallorientierte Hinführung zum Beruf, Begleitung des Übergangs und des Ankommens im Beruf sowie die Bearbeitung von Krisen während der beruflichen Bildung.
7. Im Kreis Offenbach ist eine zuverlässige Verantwortungsstruktur etabliert und die Zusammenarbeit koordiniert, um für Transparenz und eine zielgerichtete Steuerung der Übergangsprozesse zu sorgen.

Der Kreis Offenbach stellt durch die Koordination Berufswegebegleitung die Geschäftsstellenfunktion des Netzwerks sicher.

Zur Konstitution der Netzwerkstruktur ist die Erarbeitung von operativen Zielen und Vorhaben bis Januar 2013 vorgesehen. Die Umsetzung soll bezogen auf die strategischen Ziele im Jahr 2016 evaluiert werden.

Teil 2: Vereinbarungen zur Zusammenarbeit

Die Teilnehmenden der Steuerungsgruppe und der Koordinierungsgruppe geben sich folgende Regeln zur Zusammenarbeit:

Steuerungsgruppe

1. Vorsitzende/Vorsitzender der Steuerungsgruppe ist die/der zuständige Dezernentin/Dezernent des Kreises Offenbach, er/ sie wird durch die/den zuständige/n Fachdienstleiterin/Fachdienstleiter Jugend vertreten.
2. Die Einladung erfolgt durch die/den Vorsitzende/Vorsitzenden.
3. Ein Protokoll wird erstellt.
4. Die Mitglieder können bei Abwesenheit feste Vertreterinnen/Vertreter benennen.
5. Die Steuerungsgruppe trifft alle wesentlichen Entscheidungen zur Erreichung der Netzwerkziele. Die beteiligten Institutionen erklären sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Zuständigkeiten zur verbindlichen Umsetzung der Beschlüsse bereit.
6. Die Steuerungsgruppe trifft sich mindestens zweimal jährlich, bei Bedarf können weitere Sitzungen einberufen werden.
7. Beschlüsse erfolgen einstimmig.
8. Bei Meinungsverschiedenheiten oder wesentlichen Änderungen der Netzwerkplanung oder Zielsetzung können zur Klärung kurzfristig Sitzungen der Steuerungsgruppe einberufen werden.
9. Die Steuerungsgruppe vergibt Arbeitsaufträge an die Koordinierungsgruppe.
10. Die Geschäftsführung obliegt dem Kreis Offenbach.

Koordinierungsgruppe

1. Vorsitzende/r der Koordinierungsgruppe ist die/der zuständige Mitarbeiterin/Mitarbeiter zur Koordination des Netzwerks beim Kreis Offenbach.
2. Die Einladung erfolgt durch die/den Vorsitzende/Vorsitzenden.
3. Ein Protokoll wird in wechselnder Verantwortung erstellt.
4. Die Mitglieder können bei Abwesenheit feste Vertreterinnen/Vertreter benennen.
5. Die Koordinierungsgruppe formuliert operative Ziele und Arbeitsaufträge für die regionalen Arbeitsgruppen und nimmt deren Ergebnisse ab. Sie bereitet die Sitzungen der Steuerungsgruppe vor.
6. Die Koordinierungsgruppe trifft sich nach Bedarf, mindestens jedoch einmal pro Quartal und vor der Sitzung der Steuerungsgruppe.
7. Beschlüsse sollen im Konsens erfolgen. Wenn keine Einigung erzielt werden kann, wird eine Beschlussvorlage zur Klärung der Steuerungsgruppe vorgelegt.
8. Meinungsverschiedenheiten oder wesentlichen Änderungen der Netzwerkplanung innerhalb der regionalen Arbeitsgruppen werden zur Klärung in die Koordinierungsgruppe eingebracht.
9. Die Koordinierungsgruppe berichtet regelmäßig über ihre Aktivitäten an die Steuerungsgruppe und stimmt die operativen Ziele mit der Steuerungsgruppe ab.

Die **regionalen Arbeitsgruppen** geben sich selbst Regeln zur Zusammenarbeit.

Teil 3: Ziele der Auftaktphase (Oktober 2011 – Januar 2013)

Übergreifende **Ziele** in der Auftaktphase sind

1. die Konstituierung der Netzwerkstruktur und
2. die Erarbeitung von operativen Zielen und konkreten Umsetzungsvorhaben.

Dazu führen die regionalen Arbeitsgruppen folgende Schritte durch:

1. Konstitution der regionalen Arbeitsgruppe, Vereinbarung der Zusammenarbeit
2. Sammlung und kritische Bewertung der aktuellen Angebotsstruktur vor Ort
3. Analyse von Erfolgen und Entwicklungsbedarfen der bisherigen Zusammenarbeit
4. Entwicklung möglicher Förderketten und Erarbeitung von konkreten Verbesserungsvorschlägen
5. Erarbeitung von konkreten Projektvorschlägen für die Umsetzungsphase

Die überregionalen Arbeitsgruppen führen folgende Arbeitsvorhaben durch:

1. Bearbeitung kreisweiter Themenstellungen hinsichtlich der Ziele
2. Sammlung und kritische Bewertung der aktuellen Angebotsstruktur vor Ort
3. Erarbeitung von konkreten Projektvorschlägen für die Umsetzungsphase

Unterschriften der beteiligten Institutionen:

Carsten Müller, Kreisbeigeordneter
Kreis Offenbach

Boris Alexander Berner, stellvertretender Vorstand
Pro Arbeit Kreis Offenbach - (AöR)

Thomas Iser, Vorsitzender der Geschäftsführung Agentur für Arbeit Offenbach
Agentur für Arbeit Offenbach / Frankfurt

Dr. Peter Bieniussa, Kommissarischer Schulamtsleiter
Staatliches Schulamt für den Landkreis Offenbach und die Stadt Offenbach am Main

Eva Dude, Hauptgeschäftsführerin
Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

Bernd Sieber, Geschäftsbereichsleiter Berufliche Bildung
Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

Helmut Geyer, Geschäftsführer
Kreishandwerkerschaft Offenbach am Main

Kreisangehörige Städte und Gemeinden

Frieder Gebhardt, Bürgermeister
Stadt Langen

Dietmar Kolmer, Erster Stadtrat
Stadt Dietzenbach

Michael Schüßler, Stadtrat
Stadt Rodgau

Dietzenbach, 23. Januar 2012